

Dokumentation, Bibliothek und Handlungsbereitschaft

Komplexe Gesellschaften teilen die Menschen in „Macher“ und „Dulder“, in große Vereinfacher und in skeptische Forscher. Das Ziel unablässigen Aktivismus ist sein schieres Gegenteil: störungsfrei erlebtes Glück, im Sinne der Erfüllung eines Kinderwunsches. Wenn Gottfried Benn irgendwo das „gezeichnete Ich“ als Utopie der Menschwerdung formuliert, dann meint er die Bewältigung der Störungen, Konflikte und Schmerzen beim Abschied von der Kindheit, der Dichter bezeichnet so eine Kraft, die sich nicht so sehr materiell äußert, sondern die das lesbare Gesicht der großen Erzählerin zeichnet und damit angeeignetes, geglücktes Leben meint.

Unser Agieren speist sich aus Macht- und Symbolquellen, die aus der explanatorischen Kraft der gesellschaftlichen und kulturellen Erkenntnis hervordrängen. Umgekehrt: reales Agieren konstituiert durchgearbeitete Erkenntnis. Dabei geht es in unserem Projekt um das Handwerkliche des lebendigen Prozesses (Sprachbeherrschung, Empathie, forschende Methoden, Neugier, Systematik, Logik, alte und neue Medien, Dolmetschen und Übersetzen) wie aber auch um den lebensgeschichtlich entscheidenden Schritt vom Lernenden (Forschenden) zum Akteur und um die entsprechenden zivilisatorischen Fähigkeiten im Praxisfeld. Generationsübergreifend organisieren wir auch den umgekehrten Weg der Distanzierung: wir begleiten den Weg unzureichend aufgeklärter Akteure „hinein“ in den Bildungs- und Forschungsbereich.

Einige Arbeitsmöglichkeiten

1. Integration von ausländischen Studierenden in die Bibliothek
2. Periodika und graue Literatur im Wissenschaftsladen für Seminar-, Examens- und andere Forschungsarbeiten
3. Interdisziplinäre Kontakte zu Medienarbeitern (Internet-Auftritte politischer Tendenz-Betriebe, unsere Favoriten) und zu Ausbildungsstellen (Landesbibliothek, Stadtbibliothek, Fachbereich Dokumentation und Bibliothekswesen)
4. Vernetzung der internationalen Assoziationen in der Region Hannover (Langfrist-Projekt Haus der Kulturen der Welt)
5. Think-tanks und Institute der Paralleldiplomatie

Basis für die geradezu universelle Vielfalt unserer Dokumente sind die round-table Gespräche, die Medienpflege, die kulinarische und wissenschaftliche Gastfreundschaft, konzeptionelles Formulieren und interaktive Einbringung unserer Ergebnisse in den gesellschaftlichen Prozess (z. B. Kongresse und Veranstaltungen).